

Entscheidungen treffen – Der Bestatter ist erster Ansprechpartner

Ips/Aw. Die Emotionen überwiegen, sobald ein Todesfall eintritt. Dabei sind jetzt viele Entscheidungen zu treffen. Der Bestatter hilft bei den ersten Schritten. Emotional belastet müssen Hinterbliebene eine Vielzahl von Formalitäten erledigen. Schnell passiert es dann, dass etwas vergessen wird oder wichtige Dokumente nicht parat sind. Dabei ist es wichtig, dass nach einem Todesfall bestimmte Aufgaben zeitnah erledigt und diverse Fris-

ten eingehalten werden. So muss der Verstorbene zum Beispiel spätestens 24 bis 36 Stunden nach Eintreten des Todesfalls überführt werden. Die ersten Schritte nach dem Eintreten des Todesfalls variieren je nachdem, wo der Todesfall eingetreten ist. Bei Sterbefällen zuhause muss unbedingt sofort ein Arzt gerufen werden, der die Leichenschau vornimmt und einen Totenschein ausstellt. Als nächstes muss die Abholung des Verstorbenen durch einen Bestat-

ter veranlasst werden. Ist der Todesfall im Krankenhaus eingetreten oder wurde eine gerichtsmedizinische Untersuchung veranlasst, stehen den Angehörigen in der Regel mehrere Tage zur Verfügung, um in Ruhe einen Bestatter zu suchen. Die ersten und wichtigsten Dokumente, die nach einem Sterbefall besorgt werden müssen, sind Totenschein und Sterbeurkunde. Ohne diese Dokumente sind Bestattungen nicht möglich. Den Totenschein stellt ein Arzt aus. Bei einem Sterbefall im Krankenhaus, Hospiz oder Seniorenheim müssen sich die Angehörigen nicht um die Ausstellung des Totenscheins kümmern. Dies wird von der jeweiligen Einrichtung übernommen.



Ips/Aw. Nach einem Sterbefall sind zahlreiche Dinge zu erledigen.
Foto: Reber

Floristik und Gartenwelt

GmbH

Stresemannstraße 23 · 08523 Plauen

Zugelassener Friedhofsgärtner, Grabgestaltung,
Grabpflege, Dauergrabpflege, Trauerfloristik

Reißiger Straße 82 · 08525 Plauen

Tel.: 03741/20 19 38/39 · Fax: 03741/20 19 40



ANDREAS ZACHER

Steinmetz – Bildhauermeister

Darwinstraße 17,
08529 Plauen/Vogtl.

Tel./Fax (0 37 41) 44 31 16

Telefax (0 37 41) 44 75 60

Funk-Telefon 0173/3 93 03 16

Ips/Mo. Die Funktion eines Grabsteines besteht in der Kennzeichnung des Grabs, weshalb er ein wichtiger Ort für Hinterbliebene darstellt, die dem Verstorbenen gedenken wollen. Wer sich für einen Grabstein entscheidet, beauftragt einen Steinmetz, der individuell auf die Wünsche des Auftraggebers eingeht. Der Preis des Grabsteines setzt sich aus der Größe, aus dem Material sowie aus der Grabsteinbeschreibung und der Bearbeitung durch den Steinmetz zusammen. Bevorzugt werden Steinarten wie Marmor, Granit oder Kalkstein. Metall und Glas finden Verwendung für die Verzierungen. Dabei entstehen heutzutage immer mehr individuell angefertigte Grabsteine. Der Preis fällt umso höher aus, je aufwendiger die Bearbeitung ist. Das Errichten eines Grabsteins ist auf vielen Grabarten möglich, wie beispielsweise auf Urnen- und Sarggräbern. Je nach Größe des Grabs fällt auch die Entscheidung, wie groß der Grabstein zu sein hat. Dabei regeln auch die jeweiligen Friedhoffssatzungen die Formen und Farben der Grabsteine und was auf dem Friedhof erlaubt ist. Bevor der Steinmetz mit seiner Arbeit beginnt, erkundigt er sich im Vorfeld über die Bedingungen.

Viele Menschen entscheiden sich aber auch für ein Kreuz auf der Grabstelle, welches dann den Stein ersetzt oder das zusätzlich neben einem Grabstein aufgestellt wird. Ein Kreuz kann nämlich ebenfalls mit an ihm hochrankenden Rosen verziert werden. Möglich ist beispielsweise auch, einen Engel aus Metall auf den Grabstein zu setzen. Dieser wacht über das Grab.



Ips/Mo. Das Kreuz ist eine hübsche Verzierung für den schlichten Stein.
Foto: B. Moll

BESTATTUNGSDIENST
MARION TODT



Im
Mittelpunkt
steht
der
Mensch

Friedensstraße 54
08523 Plauen

Tel. 03741 . 70 70 60
Fax 03741 . 70 70 62

E-Mail:
info@bestattungsdienst-todt.de
www.bestattungsdienst-todt.de

Zeit zum Trauern finden – Die Zeit danach

Ips/Mo. Mit dem Tod umzugehen, fällt vielen schwer, vor allem wenn er plötzlich eingetreten ist. Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen, bedeutet mehrere Trauerphasen zu durchschreiten, was einige Zeit benötigt. Oft wird erst nach der Beerdigung begriffen, was wirklich geschehen ist, denn bis dahin ist sehr viel mit der Organisation

zu tun gewesen. Gerade dann ist es wichtig, von anderen Menschen emotional unterstützt zu werden. Am schwersten sind die ersten Wochen und Monate nach dem Tod. Sich nahe stehende Menschen können sich gegenseitig unterstützen, um die einzelnen Phasen zu überwinden. Dabei ist es relevant zu bedenken, dass jeder anders trauert und

unterschiedlich viel Zeit für die einzelnen Trauerphasen braucht. Existentiell ist, auch wirklich aus den Phasen wieder herauszukommen und nicht zu verharren. Für manch einen sind der Verlust und die Trauer so überwältigend, dass sie nicht mehr allein damit umgehen können. Genüge Gespräche mit Freunden und Verwandten nicht mehr, kann Rat bei einem Psychologen oder einem Trauerbegleiter eingeholt werden.

Betroffene finden auch unter Umständen Trost in Selbsthilfegruppen oder in gemeinsamen Aktivitäten mit anderen, die den Alltag durchbrechen. Eine sehr schöne Unterstützung ist eine Trauerreise, die von einigen Reiseveranstaltern angeboten wird. Dabei werden verschiedene Konzepte angeboten, bei denen die Trauerbewältigung sowie der Erfahrungsaustausch im Fokus stehen. Manche Anbieter konzentrieren sich auf gemeinsame Aktivitäten, um ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Den Trauernden wird damit vermittelt, nicht allein zu sein.



Ips/Mo. Ein Spaziergang, bei dem man einen mitführenden Zuhörer hat, hilft.
Foto: Techniker Krankenkasse

Bestattungen "PARTNER" Kerstin & Joachim Roßbach

Seit 22 Jahren ihr einheimischer Bestatter
preiswert - kompetent - qualifiziert



Tag und Nacht
(03741) 48 00 40

Plauen - Röntgenstraße 39
gegenüber Autohaus

Hausbesuch jederzeit
nach Vereinbarung

www.bestattungsunternehmen-partner.de
BU-PARTNER@t-online.de